NACHRICHTENBLATT

DER
BAYERISCHEN
ENTOMOLOGEN

NachrBl. bayer. Ent. 37 (1) 15. Februar 1988 ISSN 0027-7425

Walter FORSTER zum Gedächtnis



Im Alter von 76 Jahren verstarb nach längerer Krankheit Dr. phil. Walter FORSTER. Mit ihm verliert die Münchner Entomologische Gesellschaft ein langjähriges Mitglied, das schon früh als Bibliothekar und ab 1961 bis 1985 als 1. Vorsitzender ganz wesentlich die Geschicke der Gesellschaft leitete, wobei er stets die Interessen der

Liebhaber als auch die der Wissenschaft vertrat und förderte, was in seiner regen Anteilnahme am Vereinsleben, im sorgfältigen Ausbau der Vereinsbibliothek und in Verbindung beider mit der Zoologischen Staatssammlung zum Ausdruck kam. Zahllose Auskünfte und Bestimmungsarbeiten, Publikationen, Tagungen und Beratung von Anfängern, Liebhaberentomologen und Studenten zeugen davon. Die Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft wie die Mitarbeiter der Zoologischen Staatssammlung haben mit Trauer vom Menschen und vom Entomologen Walter Forster Abschied genommen und werden ihn nicht vergessen.

Walter Forster wurde am 12. 7. 1910 als Sohn der Eltern Ernst Forster und Erna geb. Hörmann zu Hörbach in Augsburg geboren. Er besuchte die Schulen in Augsburg und Memmingen, die er mit dem Abitur 1930 abschloß. Obwohl schon früh mit Entomologie, besonders Schmetterlingskunde befaßt, studierte er zunächst Staatswissenschaften, ging jedoch schon nach einem Jahr zum Studium der Zoologie über, das er kurz in Königsberg absolvierte und dann in München mit der Promotion über ein Thema der Lycaeniden bei Prof. Dr. H. Krieg 1936 abschloß. Er trat dann als Assistent der Zoologischen Staatssammlung bei, zunächst als außerplanmäßiger Mitarbeiter, 1943 als wissenschaftlicher Assistent und ab 1949 als Konservator. Seit 1957 leitete er die Zoologische Staatssammlung und konnte sich in dieser Position besonders wirkungsvoll für die Belange der Entomologie einsetzen. In all den Jahren erwarb er sich ein umfassendes Wissen in der Literatur, in der Artenkenntnis, in der Historie der Entomologie, besonders die des Münchner Bereichs, aber auch weit darüber hinaus. Aus diesem Wissen konnten viele Sammler unmittelbar oder durch Anfragen schöpfen, jede Frage wurde, soweit überhaupt möglich, umfassend beantwortet. Vieles aus diesem Bereich wird uns wohl für immer verloren sein, da nicht alles aufgezeichnet werden konnte.

Als Sammler und Forscher und als Teilnehmer an Kongressen und Tagungen hat er fast die ganze Erde bereist. Schon vor dem Weltkrieg konnte er mehrfach nach Südosteuropa und auch in den Iran reisen, später dann zweimal für längere Zeit nach Südamerika, das er immer als sein besonderes Arbeitsgebiet betrachtete. Die umfangreichen Sammlungen aus diesem Bereich zeugen davon. Eine private, jedoch auch zum Sammeln gedachte Reise führte ihn 1964 nach Ostafrika. Leider konnten die daran geknüpften Hoffnungen eines größeren Programms durch den Tod seiner Ehefrau nicht verwirklicht werden. So unterstützte er in der Folge das Forschungsunternehmen Nepal/Himalaya, das unter Professor Hellmich seinen Sitz in der Zoologischen Staatssammlung hatte, wo auch das Material heute noch aufbewahrt wird. 1967 führte er seine letzte große Reise zusammen mit dem Unterzeichneten nach Nepal durch. Zwischen 1938 und 1980 nahm er an fast allen internationalen Entomologenkongressen teil und konnte auf diesem Wege fast alle weltweit bekannten Entomologen dieser Zeit persönlich kennenlernen. Diese Beziehungen haben sich immer sowohl für die Entomologische Gesellschaft als auch für die Zoologische Staatssammlung positiv ausgewirkt und tragen noch heute Früchte; die jüngeren Kollegen haben sehr oft Nutzen daraus gezogen. So galt er und gilt er auch heute noch als internationale Kapazität und „Institution".

Walter Forster war von Natur aus Sammler und Taxonom und seine besondere Vorliebe galt den Noctuiden. Durch die Aufgaben seiner Position verwaltete er aber vor allem die Tagfalter auf wissenschaftlichem Gebiet und vermehrte die Schmetterlingssammlung insgesamt, aber auch die Sammlungen der anderen Insektengruppen, soweit das Interesse der Mitarbeiter vorhanden war. Auf diese Weise wurden während seiner Amtszeit die Insektensammlungen zu den bedeutendsten unter den großen Museen ausgebaut. Die Schwerpunkte lagen im Bereich der Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera und Diptera. Sein Wunschziel, den Neubau der Zoologischen Staatssammlung, konnte er, trotz jahrelanger Vorarbeiten, nur noch als Pensionär erleben, und die nun so oft ersehnten neuen Kästen zur Ordnung der Sammlungen nur noch für kurze Zeit und mit verminderter Kraft ausnützen. Es ist sehr zu bedauern, daß sein großes Wissen und seine Freude an den Sammlungen hier nicht mehr zum Tragen kamen.

NACHRICHTENBLATT

DER
BAYERISCHEN
ENTOMOLOGEN

Inhaltsverzeichnis

37. Jahrgang 1988

Schriftleitung
Dr. Ernst-Gerhard Burmeister
Hedwig Burmeister

Herausgeber
Münchner Entomologische
Gesellschaft e. V.
Münchhausenstraße 21
D-8000 München 60